

Skauty^{2/2003}



Mit diesem erfrischenden Inhalt:

- ♦ Korpstag
- ♦ Pfadiweg-Einweihung
- ♦ Pfadi in Brasilien
- ♦ Plink & Lubber

Das offizielle Info- und Unterhaltungsheftli
der Pfadiabteilung St. Mauritius - Nansen



Soeben im Mati eingetroffen:

Das neue Liederbüechli des Pfadikorps Limmat



Eine Riesenauswahl an Liedern, traditionelle und moderne, mit all den bekannten Pfadisongs!

Nur 15.-

Die neue SMN Pfadipulli-Kollektion

**Der bewährte Pfadipulli jetzt neu mit
aufgenähter Tasche vorne.**

Erhältlich in den Grössen S, M, L; Farbe Schwarz

Preis: 49.-

Bestellungen an Merlin: ystucki@swissonline.ch oder 079 560 56 21

Inhalt

Editorial	4
Email von den Als	5
Infos aus der Abteilung	6
Etat der Obergurus	8
Zwazli ist neue AL	10
Zürich hat einen Pfadiweg!	11
Sempre Alerta! - Pfadi in Brasilien	13
Pfarreifasnacht	15
Das knifflige Skauty-Quiz	17
 Bienli	 22
Neuigkeiten	23
Witze	22
Plink & Lubber	24
Krieg	35
 Wölfe	 38
Panokurs 2003	38
Fuchur stellt sich vor	40
Korpstag	41
Momo: Das Überraschungswweekend	43
Aufbaukurs	46
 Maitlipfadi	 49
Baden, Fasnacht und nochmals Baden	49
Kontaktanzeigen	52
 Buebepfadi	 54
Basiskurs	54
[...]	55
Omas Kochrezepte	57
 Der Abspann	 58

Editorial

Hallo liebe Skautyleserschaft!

Sommer, Sonne, So-La & Skauty, was will man mehr?

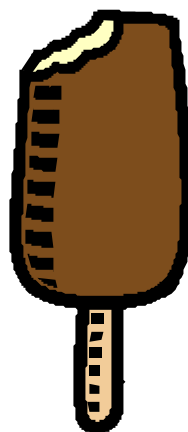
Rechtzeitig zum Pfadihighlight des Jahres gibt's wieder viele interessante Berichte aus Lagern, Kursen und von Pfadianlässen.

Damit du das Skauty auch immer rechtzeitig im Briefkasten hast, möchte ich an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass Berichte wenn immer möglich per Email (skauty@bluemail.ch) an die Redaktion geschickt werden sollten. Und der Einsendeschluss ist wirklich jedes Mal traurig, wenn er vergessen wird...

Das nächste Skauty gibt's im Herbst, bis dann einen schönen Sommer & viel Spass in den So-La's!

Allzeit Bereit

Pixel



E-Mail von den AL's



Von: urisna_p@hotmail.com
An: skauty@bluemail.ch
Betreff: Erstes Mail von Zwazli

Liebe Pfadis, liebe Eltern, liebe Skautyleser

Nachdem ich die Wintersaison als Skilehrerin in Kühtai, Tirol verbracht habe, bin ich nun schon seit einiger Zeit wieder zurück und kann Penalty als AL zur Seite stehen. Mit voller Motivation und viel Zuversicht habe ich das Amt als AL an der letzten Waldweihnacht von Mikesch übernommen und so liegt es nun auch an mir, mein erstes Vorwort für das Skauty zu schreiben.

Bereits ist wieder ein halbes Pfadijahr an uns vorbei gezogen. In den Frühlingsferien haben einige unserer Leiter erfolgreich den Basis- oder Aufbaukurs absolviert und somit kann unsere Abteilung wieder auf eine ganze Gruppe frisch ausgebildeter J&S-Leiter zählen.

Mit den Pfi-La's der 2. Stufe liegt ein weiterer Höhepunkt des Pfadijahres auch schon hinter uns. Dieses Jahr hat es ausnahmsweise auch Petrus gut gemeint mit den Pfadis, so dass die Pfi-La's ohne nasse Zwischenfälle abgehalten werden konnten. Darüber war sicherlich vor Allem die Mädchenstufe froh, die das Pfi-La immer im Zelt verbringt und mal wieder schönes und warmes Wetter verdient hat.

Nachdem für die Leiter die traditionelle Heimwoche seit kurzem auch bereits vorbei ist, stehen nun schon die So-La's unmittelbar vor der Tür. Alle secken noch in den letzten Vorbereitungen bevor es die 1. Stufe für eine Woche nach Langenthal im Kanton Bern zieht und die 2. Stufe zwei Wochen im Trutmanntal im Wallis verbringen wird. Ich hoffe, dass alles reibungslos abläuft, dass alle wieder heil zurück kommen und wünsche an dieser Stelle allen Bienlis, Wölfen, Pfadis, Leitern und sonstigen Helfern ein geniales und unvergessliches Lager!

Allzeit Bereit

Zwazli

Infos aus der Abteilung

Rückblick

Korpstag: 18. Mai

Dieses Jahr stand der Korpstag ganz unter dem Motto «Drink Milk». In sportlichen, geschicklichen sowie auch künstlerischen und kreativen Disziplinen spielte unsere Abteilung um den Sieg. Es reichte nicht ganz und wir schlossen mit dem 4. Schlussrang ab. Alles in allem verlief der Korpstag gut und das Wetter liess uns auch nicht im Stich.

Pfingstlager: 7. - 9. Juni

Die Maitlistufe verbrachte die Pfingsten auf einer wunderschönen und grossen Waldlichtung in der Nähe des Dorfes Ellikon an der Thur. Sie zelteten zusammen mit der Maitlistufe der Abteilung Walter Tell.

Erfreulich war auch die grosse Teilnehmerzahl bei der Maitlistufe, sie betrug 21 Pfadis.

Die Buebestufe zog über die Pfingsten nach St. Niklaus (Kt: Solothurn) in ein Pfadiheim. Das Pfi-La stand ganz unter dem Thema «Schmuggeln». Das Pfi-La verlief sehr gut und ohne Zwischenfälle. Die Teilnehmerzahl betrug knapp 20 Pfadis.

Kurse in den Frühlingsferien 2003

Folgende LeiterInnen oder angehende LeiterInnen bildeten sich in einem Leiterkurs weiter:

Basiskurs (L/T I): *Biber, Nuvola, Sonic, Sveglia*

Aufbaukurs (L/T II): *Bionda, Ikarus, Lento, Rano, Squaw, Tartaruga*

Panoramakurs: *Gromit*

Agenda

So-La der 1. Stufe: 12. - 19. Juli

Die Bienli- und die Wolfsstufe gehen ins Sommerlager.

So-La der 2. Stufe: 12. - 26. Juli

Die Maitli- und die Buebestufe gehen ins Sommerlager.

Werdinsle-Open-Air: 23. August

An diesem Tag steigt das alljährliche Open-Air in Höngg. Wie jedes Jahr mit guten Bands und guter Musik. Dieses Jahr hoffentlich mal ohne Regen.

Pfaditag: 6. September

An diesem Tag für die PBS (Pfadi Bewegung Schweiz) einen schweizweiten Schnuppertag durch. Auch wir nehmen an diesem Anlass teil und hoffen auf viele neue und begeisterte Pfadis.

Rheinfallmarsch: 20./21. September

Wie jedes Jahr findet im September unser traditionelle Rheinfallmarsch statt. Alle 2. Stüfler sowie alle Leiter/innen sind herzlich eingeladen um von Höngg (unserem Lokal) die läppischen 60 Kilometer bis zum Rheinfall zu wandern. Der ganze Anlass beginnt am Abend und dauert bis zum nächsten Mittag.

Penalty

Skauty

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Sali Zämä

Wi di meischtä vo oi sicher wüssäd, han ich bereits a dä letschtä Waldwiehnacht s'Amt als Abteiligsleiterin vo dä Mikesch übernah. Will ich aber dä ganz Winter in Östrich als Schiilehrerin gschaffäd han, chan ich dä Penalty erscht sit mitte April au wüicki tatchräftig unterstützen.

Nachdem ich im letschtä Summer mini Matura gmacht han, schaff ich jetzt als Chällnerin im Restaurant Sala of Tokyo zum mich uf d'Hotelfachschuel vorbereitäd, wo ich dänn vorussichtlich nächschtä Frühling wird afangä.

Bevor ich s'Amt als AL aträtä han, han ich es paar Jahr kei Leiterfunktion meh gha i oiserä Abteilig. Nachdem ich ca. zwei Jahr Leiterin vo Sirius bim Trupp Akka gsi bin, han ich die Gruppä 1999 müssä abgäh, will ich es Ustuschjahr in Amerika gmacht han. Nach em Ustuschjahr bin ich oiserä Abteilig wiiterhin treu blibä und han drum min Job als AL voller Motivation in Agriff gnah.

Es wird villicht no es paar Anfangsschwirigkeitä gäh, aber schliesslich bin ich ja nöd ällai. Dä Penalty und ich sind sicher es guets Team und mir wärdet s'Beschtä gäh zum oisä Job als AL guet z'machä. Usserdeem chömmer au jederziit uf d'Unterstützig vo dä LeiterInnä und StufäleiterInnä zellä.

I dem Sinn,

Allzeit Bereit,

Zwazli



Auf dem *Pfadiweg* ist man auf dem richtigen Weg!

Nachdem Zürich lange Zeit auf einen neuen Weg warten musste, war es am 29. März endlich so weit: Der Pfadiweg bei Witiikon wurde eingeweiht - Ein Rückblick.

Bei strahlendem Sonnenschein wie aus dem Badeferienkatalog versammelten sich am Samstagmittag rund 500 Pfadis aus dem Grossraum Zürich und weitere Pfadifreunde am Startpunkt des neuen Pfadiweges.



Die Idee, einen Weg nach der Pfadi zu benennen, kam von den Pfadi selbst. Nachdem die Strassenbenennungskommission unter Vorsitz von Stadträtin Esther Maurer dem Vorschlag schon vor einem Jahr grund-

sätzlich grünes Licht gegeben hatte, galt es, einen geeigneten, noch namenlosen Weg zu finden. Der Weg im Wehrenbachtobel, meint Remo Rey, Mediensprecher der Pfadi Züri, sei ein grossartiges Angebot der Stadt: «Viele Pfadigruppen führen in diesem Gebiet ihre Übungen durch.» Umso grösser war die Freude bei den Pfadis über den Entscheid des Stadtrates!

Die Ansprache zur Einweihung wurde von Stadträtin Esther Maurer gehalten. Sie teilt mit den Pfadifinderinnen eine gemeinsame Vergangenheit und erzählte aus ihrer eigenen aktiven Pfadizeit.

Skauty

Wichtige Grundwerte, wie etwa die Rücksichtnahme aufeinander würden bereits in der Pfadi durch die Gemeinschaft vermittelt, so Esther Maurer. Aus den Reihen der Pfadis gingen zudem gute Politiker hervor, im Stadtrat von Zürich inklusive dem Stadtschreiber und der juristischen Beratung seien acht von elf Mitgliedern ehemalige PfadfinderInnen.

Die Kantonsleiterin der Pfadi Züri, Franziska Herold, und ihr Amtskollege, Michael Nadig, erklärten daraufhin die Bedeutung des «Pfadiwegs». «Er verbindet die Stadt mit der Natur, so wie wir den SMS-Alltag der Jugendlichen mit den Gemeinschaftsaktivitäten in der Pfadi und damit ebenfalls mit der Natur verbinden», so die Kantonsleiter.

Als Zeichen der offiziellen Einweihung wurde anschliessend der Samariterknoten im über den «Pfadiweg» gespannten Seil von Stadträtin Maurer gelöst.

Nun konnten die Pfadis in kleinen Gruppen dem abenteuerlichen Weg entlang laufen, wo sie auf verschiedene Posten trafen: So organisierte die Seepfadi ein atemberaubendes Seilbähnli über den idyllischen Wehrenbach und die PTA (Pfadi Trotz Allem) musizierte am Ende des Weges. Dort gab's bei gemütlichem Beisammensein auch leckere Sandwiches und feinen Eistee.

Nach dem offiziellen Schluss dieser in jeder Hinsicht erfolgreichen Einweihung machten sich die Pfadis der verschiedenen Abteilungen wieder auf den Heimweg.

Ein Besuch des 2,4 km langen Pfadiweges lohnt sich jederzeit: Denn obwohl der Pfadiweg in der Stadt liegt, ist er frei von Verkehrslärm und verbindet Mensch und Natur einmalig.

Allzeit bereit
Nepomuk & Chip

@ Fotos von der Pfadiweg-Einweihung: www.pfadismn.ch/galerie

Sempre Alerta!

Os escoteiros no Brasil



Die Pfadfinder wurden 1910 in Brasilien eingeführt. Die Seemänner waren es, die diese Idee nach Brasilien brachten. Am 14. Juni 1910 wurde in Rio de Janeiro offiziell das „Centro de Boys Scouts do Brasil“ eröffnet.

Schon ab 1914 entstanden weitere Pfadigruppen in ganz Brasilien, so zum Beispiel die ABE, die Associação Brasileira de Escoteiros in São Paulo, die dafür sorgte, dass die Pfadi immer bekannter wurde. Mit Erfolg, denn alleine in der Stadt São Paulo gibt es heute 78 Pfadigruppen! São Paulo hat allerdings auch 16 Millionen Einwohner, also

mehr als doppelt so viele wie die ganze Schweiz!!

Als dann 1924 in Rio de Janeiro die UEB, die União dos Escoteiros do Brasil, gegründet wurde, begann die Zusammenfassung der verschiedenen Pfadigruppen in den Bundesstaaten zu einem brasilianischen Dachverband, den es noch heute gibt.



In Brasilien ist die Pfadi ähnlich gegliedert wie in der Schweiz. Die Kleinsten sind die Lobinhos, die „Wölfchen“, dann kommen die eigentlichen Escoteiros, die Buben und Mädchen von 11 bis 14 Jahren, es folgen die Sêniores (mit 15 bis 17 Jahren heisst man in Brasilien schon Sênior!) und schliesslich die Pioneiros, die Pioniere.



Skauty



Zusätzlich ist die Brasilianische Pfadi gegliedert in die Meerespfadi (sozusagen unsere Seepfadi nur mit einem grösseren See), die „gewöhnliche“ Pfadi, die ihre Übungen wie wir auf dem Boden macht, und, der Hammer kommt gleich, in Brasilien gibt's noch eine Luftpfadi! Was bei de-

nen wohl so abgeht am Samstagnachmittag?



Sempre alerta!

CHIP

Pfarrefasnacht 2003



Stimmig!!!



mer häf chöne Büchseschüsse...



... mir händ en krasse Werbestand gha...

Skauty



...es hāt en böse Ritter gha...



...zwei Draculas...



... und en kampflustige Indianer!

Gromit

Das knifflige

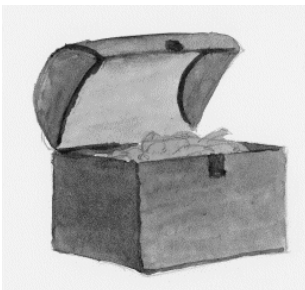
Skauty-Quiz 2



Das neue Skauty ist da, und natürlich ist auch unser cleverer Tiger wieder zurück, der euch das 2. knifflige Skauty Rätsel präsentiert!

Diesmal hat er ein Kreuzworträtsel ausgeheckt, bei dem es rund um die Pfadi und unsere Abteilung geht. Wenn du seine Fragen beantwortet hast, bekommst du das geheime Lösungswort, nämlich seine Lieblingsfarbe...

Wenn du das Lösungswort weisst, schicke es per Email an skauty@bluemail.ch, oder du/deine Eltern sagen es CHIP, Telefon 01 341 09 07.



Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wieder einen lässigen Preis aus der Pfadi-Schatzkiste.

Da gibt's zum Beispiel Wölfli-/Bienli-/Pfadiuniformen, Singbüechli, Krawatten, Pfadi-Täschli, Pfadipullis, und vieles mehr, was das Pfadiherz begehrt...

Einsendeschluss ist der 31. August 2003

Teilnahmeberechtigt ist die ganze Skautyleserschaft mit Ausnahme der Redaktion. Der Gewinner wird im nächsten Skauty veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Übrigens: Das Lösungswort des letzten Skauty-Rätsels war „Mauritius“. Gewonnen hat Simone Lorber von der Gruppe Orion – Gratulation!

Skauty

Frage 1: Wer ist zusammen mit Penalty Abteilungsleiter(in) (Pfadiname)?

Frage 2: Auf welchen Platz schaffte es unsere Abteilung am Korpstag? (Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, ...)

Frage 3: Wie heisst dieser Knopf?

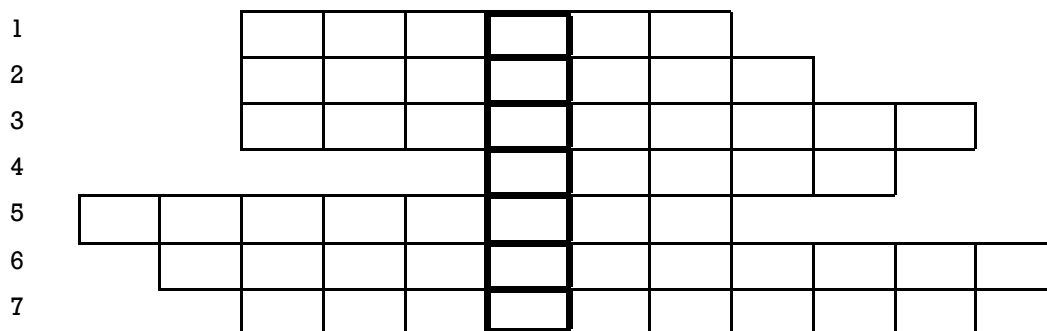


Frage 4: Bei welchem Baum stehen die Tannenzapfen auf den Zweigen? (...tanne)

Frage 5: Wie heissen die Wölflin in Brasilien?

Frage 6: Wo fand das Überraschungswochenend des Rudels Reh-Tschill statt?

Frage 7: Wie heisst die neue Bienli-Leiterin?



Die Lieblingsfarbe vom cleveren Tiger ist:

!!! NeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeu !!!

**Am 1. April öffnete unser
Abteilungsinternes Matibüro!**

Da das Materialbüro (Mabu) der PfadiZüri Ende Juni seine Tore schliesst, kann man ab 1. April die Pfadiartikel direkt bei uns bestellen & kaufen.

Wo: Im Lokal (in den Pfadiräumen)

Wann: Jeden letzten Donnerstag im Monat
Von 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Artikel: Uniformen, Kravatten, Abzeichen,
Pfaditechnik, Pfadipullis, Pins etc.
Was nicht gerade vorrätig ist, wird von uns bestellt.

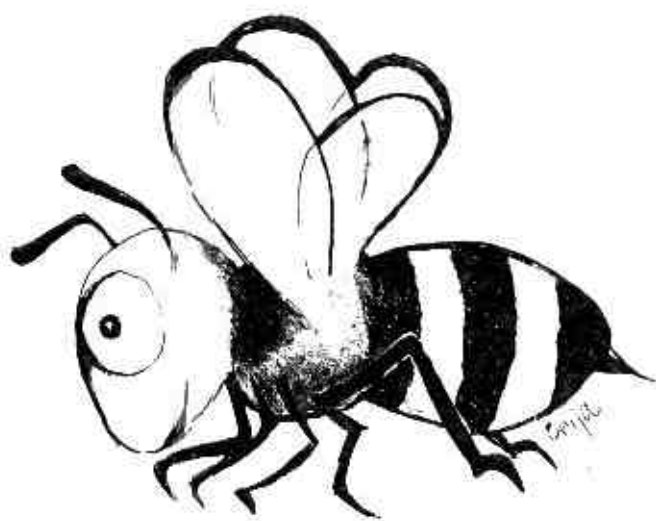
Für Bestellungen und Fragen:

- **Yves Stucky / Merlin**
01 341 87 16 - ystucky@swissonline.ch
- **Fabian Rohrer / Penalty**
01 341 93 84 - fabian.rohrer@bluewin.ch

!!! NeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeu !!!

Skauty





Bienli

Sali zäme!

...und scho wider ischs neue Skauty dusse! Es isch scho krass wie d Ziit vergaht, gälled!



Ich ha neu gar nöd so vill zum säge dasmal, nume, dass ich mich wahnsinnig ufs nächschte Sola freue.

Wie ihr villicht scho gläse händ, werdemer en luschtige, verruckte Proffässer go



begleite, wenn er mit siim Multigfährt dur Ruum und Ziit flügt. Mir werdet gmeinsam mega vill verschideni Länder und Ziitepoche bsueche, wo mir sicherlich s eint oder andere Abentür erlabe werdet...☺

Ich würdi gern adere Stell no eusi neu Leiterin, d Anastasia, begrüesse. S'isch uu cool, dass du jetzt da bisch! Ich han scho ghört, Ihr heged au Freud a ihre! ☺

Dänn wünsch ich eu en no mega lässige summer bis zum Sola und mir chönd nume hoffe, dass bis deet so schöns wätter wie jetzt gad bliibt!



Mis Bescht
Bionda

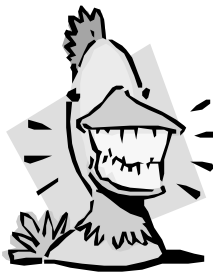
Witze



Zwei Spatzen sehen ein Flugzeug vorbeifliegen.
"Der hat es aber eilig", meint der eine Spatz.
"Kein Wunder, wenn einem der Hintern brennt."

Zwei Schnecken gehen über die Landstraße.
Da sagt die eine zur anderen "Schalte einen Gang runter!
Da vorn ist eine Radarfalle."

Zwei Mäuse sitzen nachts am Fenster.
Eine Fledermaus fliegt vorbei. Sagt die eine Maus:
"Schau mal, ein Engel!"



Eine Schlange fragt: "Bin ich eigentlich giftig?"
Darauf die andere Schlange: "Warum willst Du das denn wissen?"

"Ich habe mir gerade auf die Zunge gebissen!"

Die Spatzen freuen sich: "Bald ist Ostern.
Dann verstecken die Gärtner Körner in der Erde.
Und wir dürfen sie suchen!"

Eine Schlange hat Bauchweh. Sie jammert:
"Ich hätte den Mann ohne das Fahrrad fressen sollen!"

Die Lehrerin erklärt: "Pilze wachsen an feuchten Stellen im Wald."
"Aha", sagt Andy, "deshalb sehen sie auch aus wie Regenschirme!"

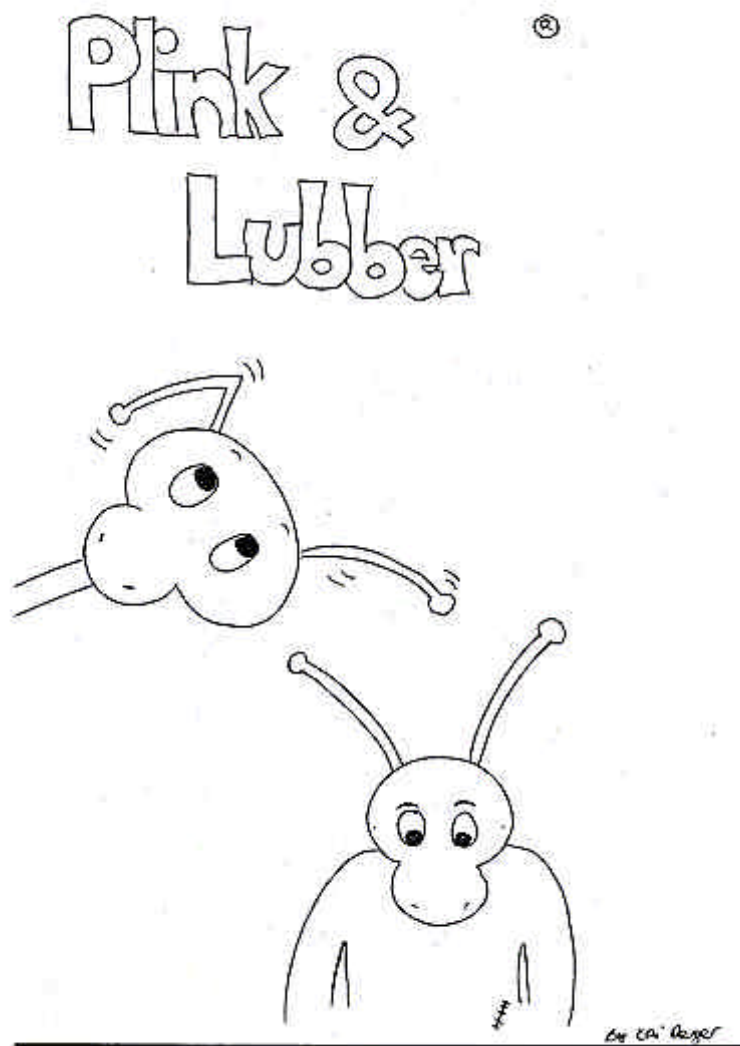
"Wie alt bist Du?", fragt der Lehrer Nikolas.
"Sechs!" - "Und was möchtest Du mal werden?" - "Sieben!"

Janina sitzt in der Klasse und hat eine Rotznase.
Der Lehrer fragt sie: "Hast Du kein Taschentuch?" - "Doch", sagt Janina.
"Aber ich leihe es Ihnen nicht!"

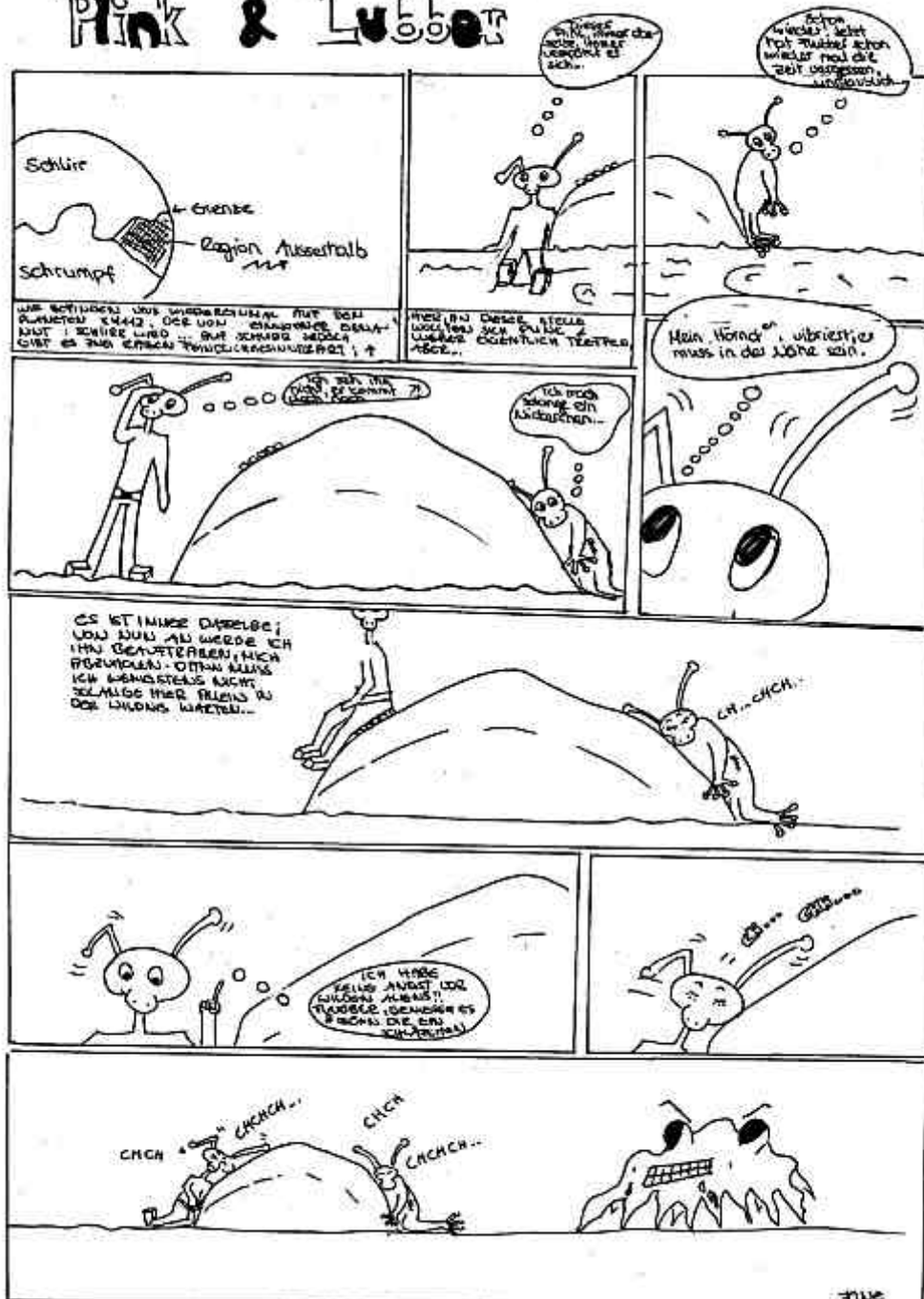
Lehrerin:
"Ich hoffe, daß ich Dich nicht mehr beim Abschreiben erwische!"
Katrin: "Ich auch!"

Plink & Lubber

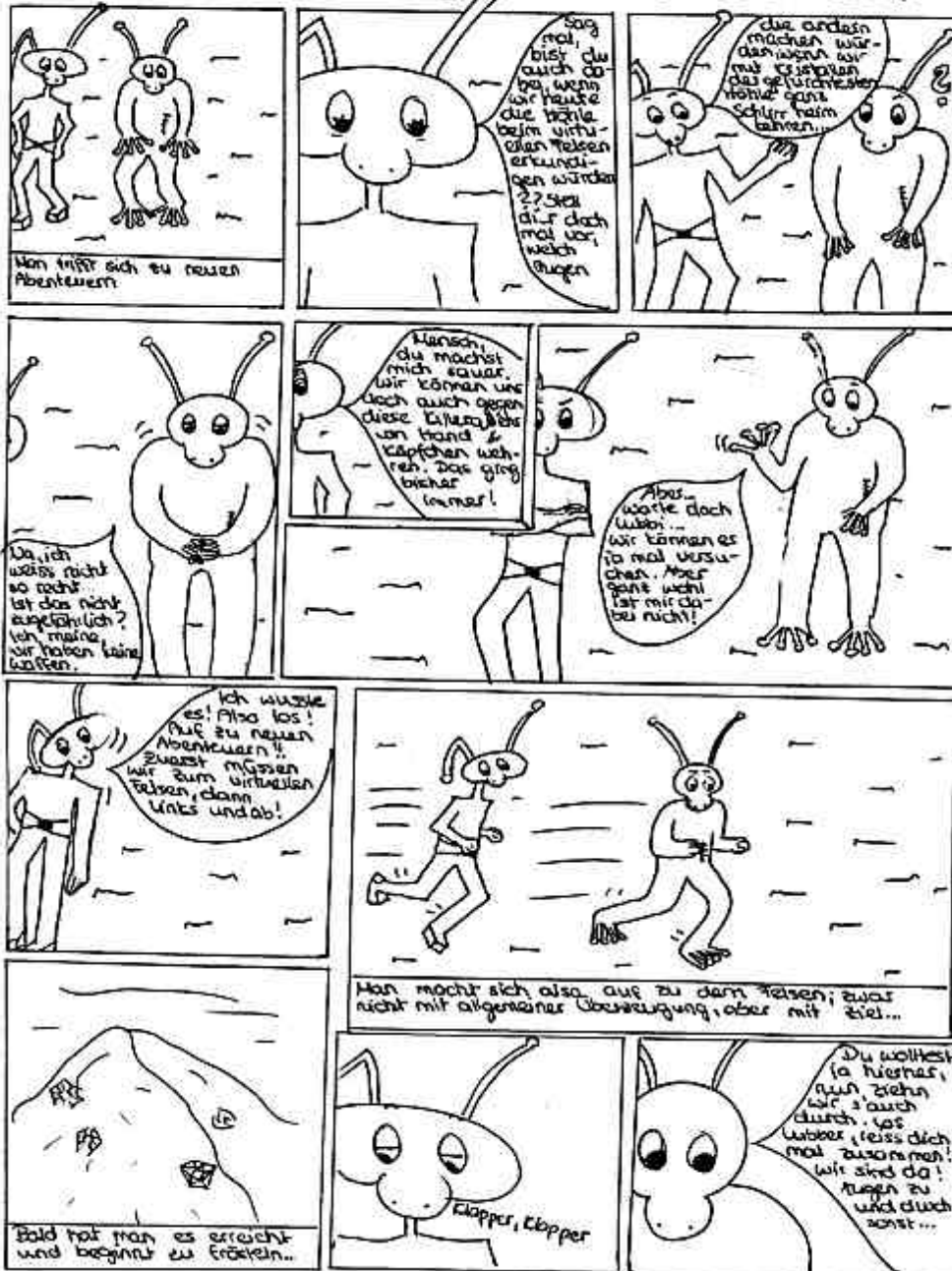
Der Sommer-Comic

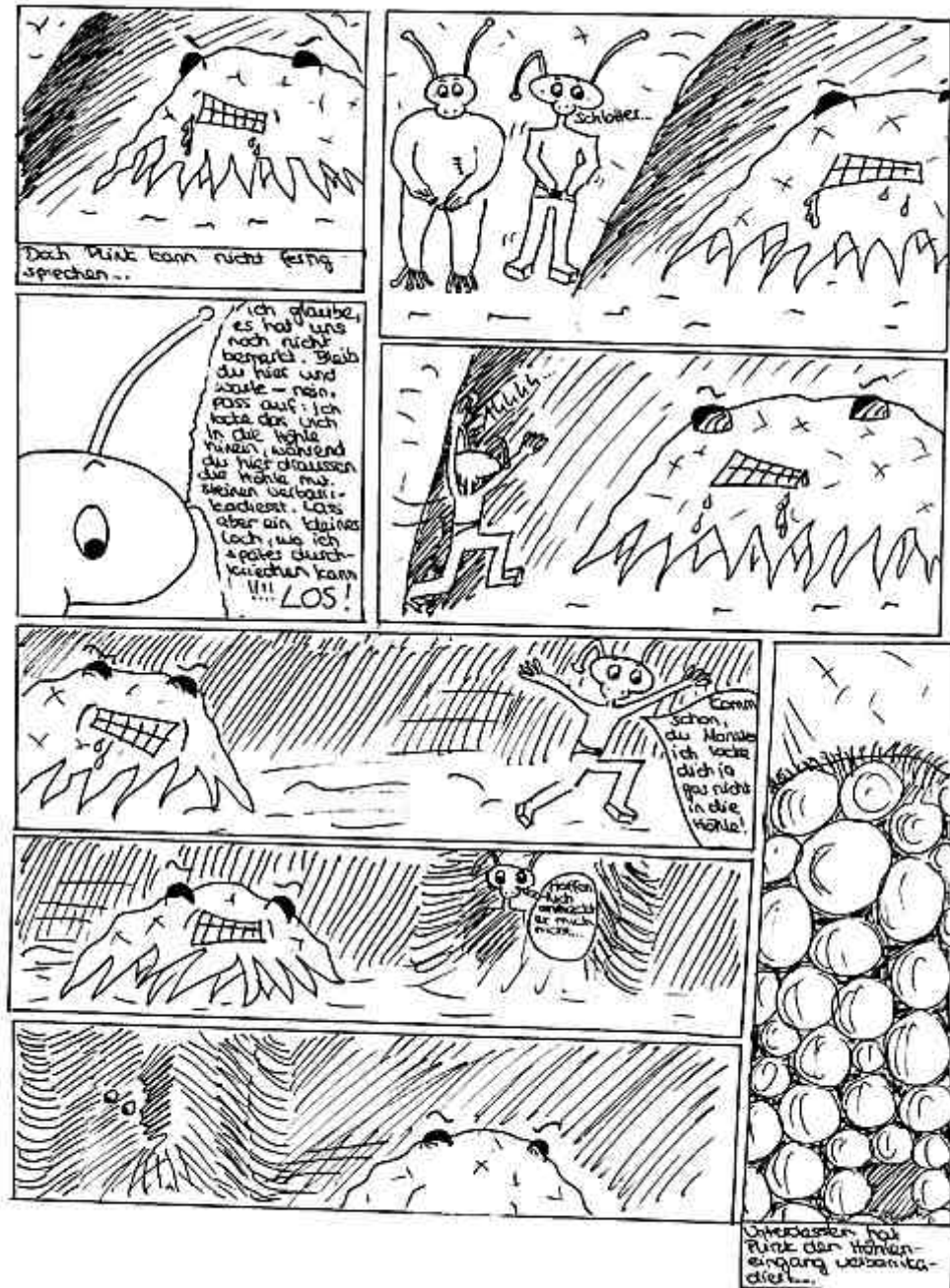


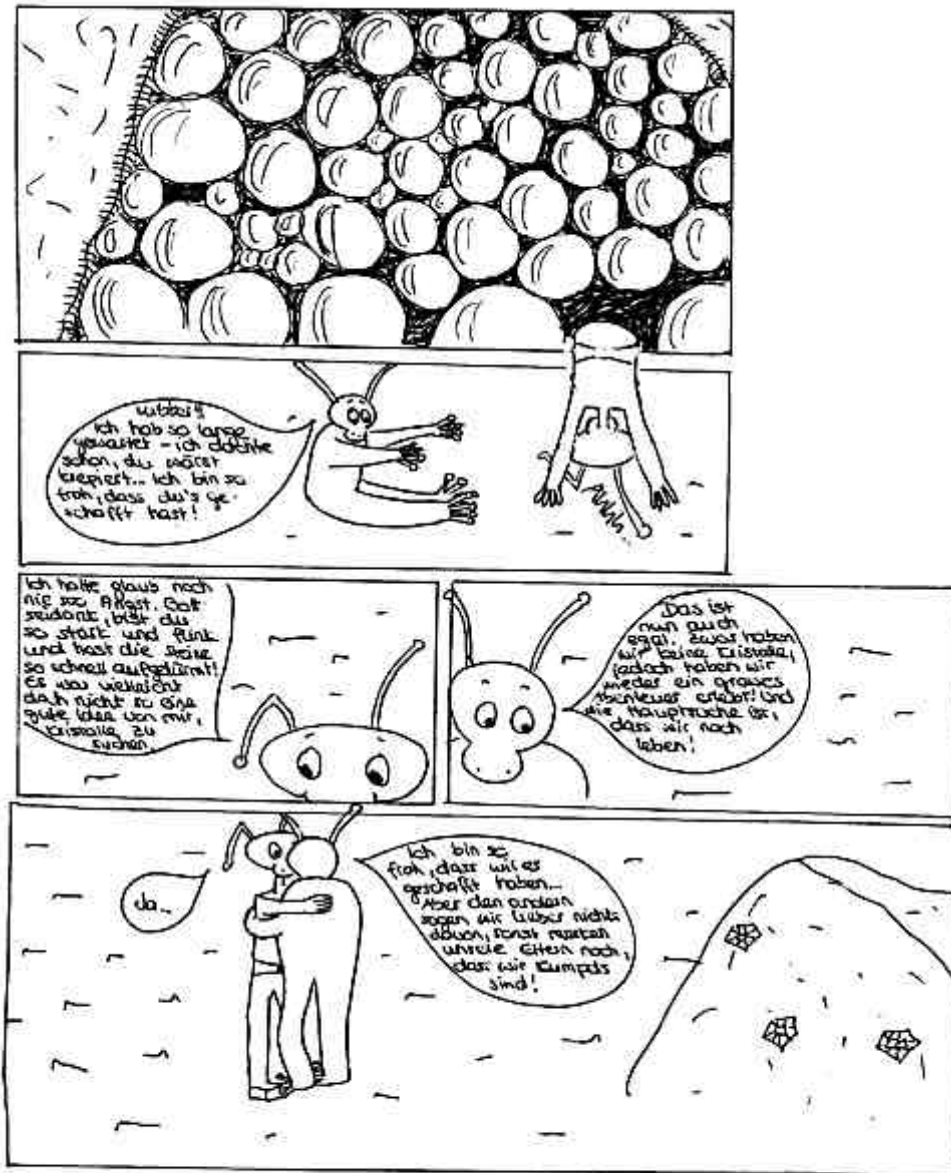
Pink & Lubber



PLINK & LUBBER







TINE

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Skauty

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

- Etat -

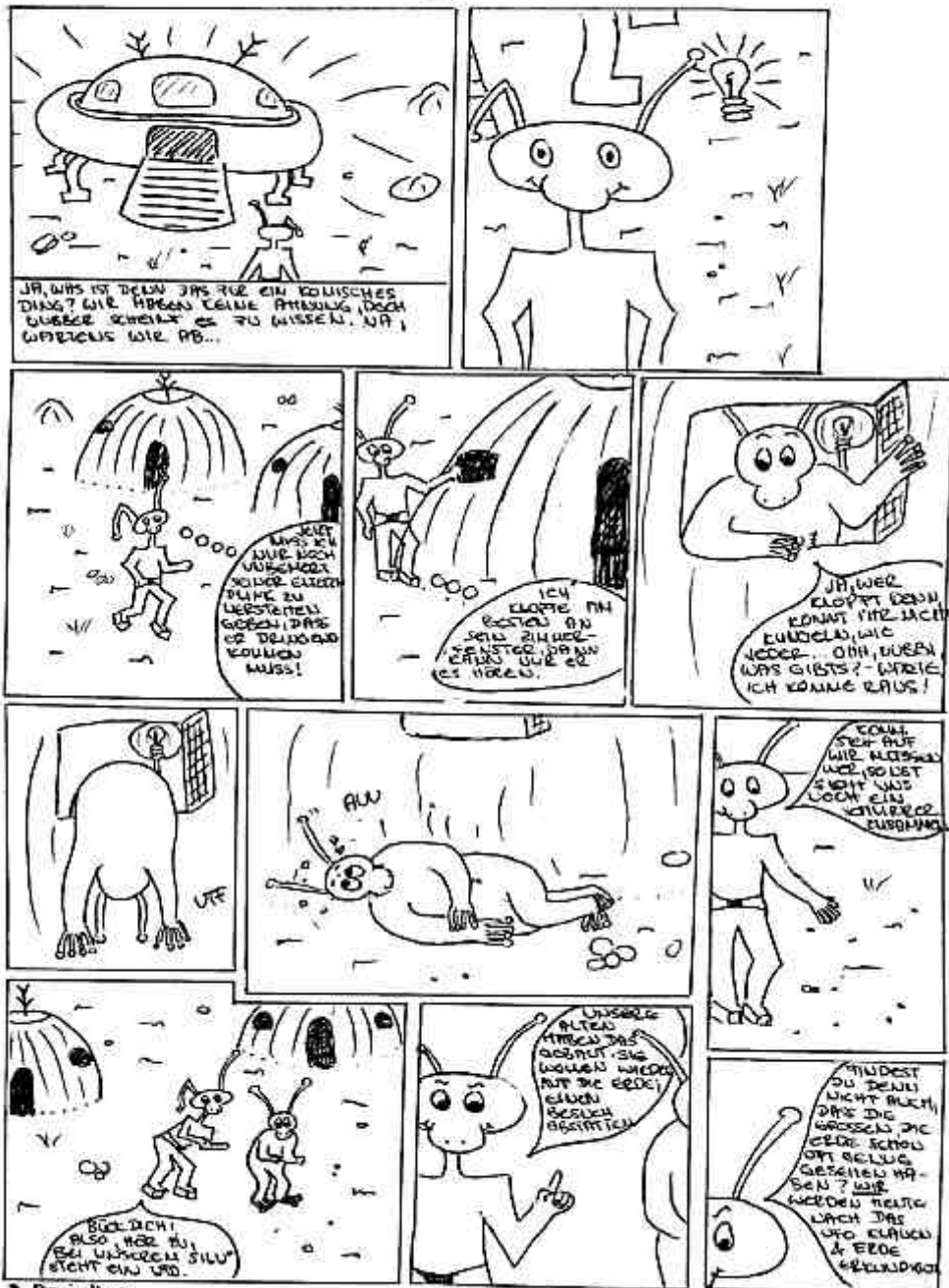
Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

Skauty

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe

- Etat -

PLINK & LUBBER®



* Anecdote

KRIEG

BLUT
SCHREIE
WEHKLAGEN
SCHLUCHZEN
HASS
MACHT
ZERSTÖRUNG
RASENTRENNUNG
WARUM GIBT ES IHN IMMER WIEDER?
WANN SIND GENUG MENSCHEN ERMORDET?
WANN GENUG BLUT GEFLOSSEN?
WANN IST DIE BEGIERDE GESTILLT
ZU ZERSTÖREN
ZU VERNICHTEN
MACHT ZU ERLANGEN?
WANN LERNT DER MENSCH ENDLICH?
GRAUSAMKEIT
ALBTRÄUME
ERSTARRUNG
WANN WERDEN ALLE MENSCHEN GLEICH SEIN?
JUDEN
MOSLEMS
CHRISTEN
KINDER
TEENAGER
ERWACHSENE
DUMME
GEBILDETE
ARME
REICHE
WEISSE
SCHWARZE

DER MENSCH
EIN UNGEMEIN INTELLIGENTES INDIVIDUUM
DASS DIE FÄHIGKEIT HAT
ZU DENKEN
ZU ENTDECKEN
ZU LIEBEN
ZU GEBEN
ZU NEHMEN
ZU HEILEN
UND ZU HERRSCHEN
DIE INTELLIGENZ INS DAHINRAFFEN UNSCHULDIGER ZU
STECKEN...

„EIN AUFRUF AN EUCH, DIE IHR DIE ZUKUNFT IN DER HAND
HABT:
LERNT AUS DEN FEHLERN DER MENSCHEN, DASS KRIEG KEINE
LÖSUNG IST!“

BIONDA



Wölfe

Panoramakurs (18. - 25.4.03)



Am Fritig simmer, mir wo all us verschiedene Teil u s d e Dütschschwiiz agreist sind, in Engi GL acho.

Dete simmer Hotelmässig mit rotem Teppich begrüest worde. Nach enere Willkommensrundi mit Apéro hämmer eus an Ufstig richtig Lagerhuus gmacht. Das isch öpe e stund gange und mir händ i Gruppe d Ufgab gha es chlises Schauspiel für de Abig vorzberete. Nachdem mir bim huus acho sind, simmer wie ime Hotel begrüesst worde und uf eusi Zimmer begleitet worde...

So isch es eigentlich die ganz Wuche witergange. Mir händ im lagerhuus wie im Hotel gläbt, au was s ässe abelangt hätt. I de ganze Wuche sind verschieden Aktivitäre und Themas uf em Programm gstande. Zum bispiel hämmer eus intesniv mit Methodik, Pfadigrundsätz und Stufeprofil beschäftigt. Mir händ au verschieden Gruppodynamischi Sache gmacht, wie zum Bispiel enere churze Wanderig mit verbundene Auge

amene Seil abunde und vo öperem begleitet oder de Sprung rückwärts vom Stei, wo die andere dich gfange händ... Das isch sehr idrücklich gsi! Au rechtlich Sache und viel, viel diskussione sind en teil gsi.

Ein Höhepunkt isch euses Projekt gsi wo mir selber händ müse pläne und innerhalb vo zwei tåg dreführe. Mir händ eus vorgnah uf Rapperswil z Fahre (somit isch au scho s Budget fascht weg gsi...), dete hämmer es Spiel mit Passante gmacht und s Siegerpaar hätt dänn dörfe gedige am See znachtässe (natürli vo eus serviert!). Nach dem Event hämmer erfolglos en Schlafplatz gsuecht und sind schliesslich zrug richtig Engi gfahre wo mir dänn au en Schlafplatz gfunde händ.

En witere Höhepunkt isch de Schlussabig gsi, wo im Bergwerk gsi isch. Nach ere Führig im Bergwerk, hämmer dete fascht im Dunklä znachtgässe. Isch mega cooli stimmig gsi und schliesslich hämmer na euse Panoring übercho.

De Panokurs isch für mich e mega gueti Erfahrig gsi und ich han mega viel neu lüüt us de ganze dütschschwiit käneglernt. Jetzt bin ich defür stolze Bsitzer vom Gilwell 1, am erste Interantional anerkannte Pfadikurs wo ich gmacht han...

Gromit

Mis bescht!



Das isch en Cub Scout, vo de Pfadi China (en Wolf). Ich gange nächsts Jahr im Summer as Moot in Taiwan. Dete isch es Internationals Leitertreffe...
Bricht folged dänn!



www.moot2004.org

Hoi zämä!!

Ich bin de David Koch oder besser gseit
de Fuchur de neuu Leiter im Rudel Shere-
Kahn. Ich bin sit churz vo Wienachte de
Nachfolger vom Lento.

Ich gange im Moment i di 3.Sek und wird
endi Schueljahr is Gymnasium Stadelho-
fen übertrete.

Mini Hobbys sind lese, mich mit Fründe
treffe, selber schribbe und natürlich Pfa-
di. Ich hoffe mir werded all zämä e lässigi
Ziit ha.

Mis bescht

Fuchur

Korpstag 2003



De Korpstag isch wie letscht Jahr ame Sunntig gsi und mir händ eus am Meierhofplatz troffe. Es Paar händ umgedingt welle chrömle und die andere sind ufgregt gsi. Wo dänn de Bus cho isch simmer igschtige und bis an Bahnhof gfahre. Det simmer dänn in Park bim Landesmuseum gloffe. Det häts

mega vill anderi Pfadis gha und es paar vo de grosse händ so mega komischi grüeni Hämper a gha.

Dänn händ so Lüüt in wisse Tischört verzellt, was mer hüt mached. Zerscht hämmer müesse Gruppe mache und dänn go Zädeli sammle i de Stadt. Nachher hämmer müesse det anegah wo amigs s Knabeschüsse isch.



Det hämmer müesse öpe Zähl pöschte mache.

Eimal hämer müesse Milch transportiere, eimal use finde was es i de Milch dine hät. Die einte sind mega gruusig gsi. Suscht häts mega vill Sache mit Milchwörter und au eis mit Pingpongbölle werfe gha. Das isch mega luschtig gsi will niemer trofe hät. Zwüsched de Pöschte hät amigs öper müese d Punkt go bringe. Dänn hätt mer mit em Töggel chöne wiiterfahre. Bald isch das mit de Pöschte fer-

Skauty

tig gsi und mir händ alli vo Nanse müese hinderenand heresitze. Dänn händ immer Zwei Garette müese mache und es Rörli uf-sammle wo dänn es paar anderei Zämegschteckt händ. Wo d Ziit abglofe isch händs gluegt welles am längschte isch und händ was-ser durelaufe la. Oises hät ghebet und isch mega lang gsi.



Trotzdem hämme nöd gunne sondern Sankt Ulrich oder so. Nach-her simmer alli mega müed gsi und sind mit de Leiter hei gfahre. Isch mega läss gsi und s Wätter isch au schön gsi.

Oises Bescht
D Wölf vo SM Nansen

© Fotos vom Korpstag: www.pfadismn.ch/galerie

ÜBERRASCHUNGSWEEKEND MOMO

Das Weekend in den Augen der Wölfe...

Am 24./25. Mai 2003 erlebten die Wölfe vom Rudel Reh-Tschill zusammen mit den Seewölfen ein kleines, zweitägiges Abenteuer. Nun, ich hoffe, dass es zwei aufregende und unterhaltsame Tage waren, in denen sie zusammen mit Momo versuchten, die grauen Männer, in deren Gefangenschaft sie gerieten, zu überlisten. Die Eltern der Reh-Tschill-Wölfe kennen die Geschichte sicher schon aus den Erzählungen ihrer Kinder, doch wir wollen auch die übrigen Leser einweihen: An einem sonnigen Samstagnachmittag versammelten sich das Rudel Reh-Tschill, um einen vermeintlichen Wettstreit gegen die Seepfadi zu bestreiten. Fussball, Eier-Lauf, Wett-Apfelessen... Anfänglich schien alles normal zu laufen, bis... naja bis man einen mysteriösen Brief von Momo fand, in der sie die Wölfe bzw. Seewölfe um Hilfe bat. Natürlich folgten die Wölfe dem Ruf und bestiegen ein kleines Pendelschiff, welches sie bis in die Rote Fabrik fuhr. Dort angekommen entpuppte sich aber die Schiffsmannschaft als eine Horde skrupelloser Entführer, die die Wölfe und anwesenden Leiter als „

Zeitspender“ an die Grauen Männer, die schon am Ufer warteten, verschachteten. Der Grund: Die Grauen Männer brauchen Zeit, um zu überleben. Diese nehmen sie sich von anderen Menschen, je jünger desto besser, da diese mehr Zeit zur Verfügung haben. Nun nach diesem Kidnapping folgte eine Wanderung zum Versteck der Entführer, in der schliesslich in einer Nacht und Nebel-Aktion Momo die Kinder für kurze Zeit befreite und ihnen eine Zauberformel gab, mit der am nächsten Morgen dann die grauen Männer besiegt werden konnten.

In den Augen eines Wolfes mag sich diese Geschichte wohl so abgespielt haben. Aber nun wollen wir, liebe Leser, doch mal die Geschichte aus der Sicht eines dieser mysteriösen Grauen Männer erfahren...

...der Graue Mann bekommt nun das Wort...

Nun ja, liebe Leser, für mich als Grauen Mann fing dieses Weekend schon vor geraumer Zeit an: Zusammen mit den anderen das Grobprogramm erstellen, Material besorgen, Elternabend vorbereiten usw. Da die Grauen Männer, im übrigen wie alle Bösewichter, die Eigenart haben,

punktgenau am Samstagnachmittag zwischen zwei und fünf Uhr zu erscheinen und auch genau dann den Weg vom Pfadis/Wölfe/Bienlis zu kreuzen, ergab es sich, diesem unumstösslichen Naturgesetz folgend, dass sich an diesem sonnigen Nachmittag drei in grau gehüllte Gestalten in der Roten Fabrik einfanden, um ihre „Zeitspender“ in Empfang zu nehmen. Die Erkenntnis, dass sich ein dicker Regenmantel (zwecks Verhüllung des recht auffälligen Jäckchens, das den Wölfen leider wohl bekannt war), ein grauer Kittel (zwecks Verhüllung des Gesichtes) und der menschliche Körper nicht so recht mit zwei Stunden Wanderung an der prallen Sonne vertragen, kam leider ein kleines bisschen zu spät, so kamen schlussendlich 20 Wölfe, 2 Leiter und 3 schweissgetränkte Graue Männer im Haus an. Wölfe mit Heimweh trösten, Kochen, Grauer Mann spielen, bis zum Abend war nun alles getan. Nach dem Znacht war theoretisch Nachtruhe angesagt... theoretisch... Dank der einzigartigen Schallisolierung des Hauses war jedes Wort aus dem Schlag im Leiterraum hörbar und umgekehrt. So sassen wir bei den pausenlosen Unruhen, die trotz Einschreitens der Leiter nicht aussetzten im Wölflschlag praktisch immer in der ersten Reihe, was uns eine Wartezeit bis um ein Uhr morgens

bescherte, da sich laut Handbuch für eine Nachtübung alle Wölfe schon im Tiefschlaf befinden sollten, damit wir Grauen Männer sie wieder aus diesen reissen können. Die Nachtübung an sich war dank der fehlenden Sonne nun von der Temperatur her recht angenehm: sich schlafend stellen, Flüchtende verfolgen, entführen und schliesslich doch den Kürzeren gegen die übermächtigen Wölfe ziehen, kein allzu schweres Unterfangen, waren da nicht gewisse Nahkampfspezialisten unter den Wölfen, die Schlag- und Trittkombinationen beherrschten, vor denen sogar der selige Bruce Lee vor Neid erblassen würde. Doch schlussendlich war nun doch alles gut: drei Stunden und unzählige blaue Flecken später lagen Leiter wie Graue Männer todesmüde in den Sesseln, während ein Stock über ihnen ein mittlerer Wirbelsturm tobte. Nach wiederholtem Eingreifen war es langsam still und um 5 Uhr schliesslich lag eine angenehme Stille über dem Pfadiheim Rüschröckli.

...ein Leiter fasst zusammen...

Ein Phänomen wird wohl für immer ungeklärt bleiben: Wieso erscheinen gewisse Leiter immer zeitgleich mit dem Verschwinden gewisser Grauer Männer und umgekehrt? Nun, das war jetzt unwichtig, da wir zur Strafe für unseren nächtlichen Ausflug von

den Grauen Männer nur Wasser und Brot zum Zmorge bekamen, während sich diese eines reichlich gedeckten Tisches erfreuten. Zum Glück war da ja noch Momo, die diese Grauen Männer vom Haus weglockte, so dass wir das Buffet entfernen konnten. Das leckere Frühstück tröstete uns über die anschliessenden Strafe, wir mussten das Haus putzen, locker hinweg. Diese Grauen Männer haben ja auch nicht mehr viel Zeit für ihren Schabernack! Die Formel, die wir gestern Abend (oder heute Morgen?) von Momo bekommen haben, wird sie schon ausser Gefecht setzen...

Der Rest ist kurz erzählt: Die Grauen Männer fielen ohnmächtig zu Bo-

den und liessen sich so lange von den Wölfen malträtieren, bis ihre Schmerzgrenze doch erreicht war und sie sich wie durch ein Wunder wieder in normalsterbliche Menschen verwandelten. Nach dem Zmittag dann war abreisen angesagt. Wir packten unsere Rucksäcke und begaben uns zum Bahnhof, wo uns der Zug schliesslich zum Hauptbahnhof brachten. Der Urschrei beim Abtreten beendete schlussendlich das Weekend, das hoffentlich allen Teilnehmer gut gefallen hat.

Anmerkung

Wir, die Leiter vom Rudel Reh-Tschill erlebten als Wölfe zusammen mit einem jetzigen Leiter der Seewölfe selber so ein Überraschungsweekend, was uns natürlich sehr begeistert hat. So beschlossen wir, dies gemeinsam mit dem Seewölfileiter zu wiederholen. Ich hoffe, es hat allen so gefallen wie mir, als ich noch ein kleiner Wolf war und dass, wenn sich einige Wölfe in einigen Jahren als Leiter auch an dieses Weekend zurückerinnern können, dieses ebenfalls wiederholen würden.

Euses Bescht

Senie & Rano

Aufbaukurs 2003 in Reiden: Sag Ja!

Endlich wieder ein Kurs, dache ich, als ich zusammen mit ungefähr 20 anderen Teilnehmern, darunter auch Rano, Bionda und Lento, auf dem Lindenhof wartete. Bald trafen ein Mann und eine Frau ein, die mit italienischem Akzent sprachen ein. Sie stellten sich als Mitarbeiter der Heiratsvermittlung Rosenring vor, die uns im Vorfeld zu einem Hochzeitsfest geladen hatte. Sie führten uns zu einem Spielplatz um die Ecke und hiessen uns mit einem Aperitif willkommen. Da wir alle eine Rolle zugeteilt bekommen hatten, mussten wir nun als diese Personen durch einen Rosenring (hoho) steigen. Nur Pierre wurde nicht aufgerufen, denn er war ja nicht eingeladen (En Gruess an Jojo). Doch die Veranstalter hatten Mitleid und nahmen den armen Kerl doch noch mit. Nun mussten wir in 4 Gruppen je eine Crazychallenge – Aufgabe lösen und einige Polaroidbilder davon schiessen. Meine Gruppe sollte 10 Blondinen finden, die den Ketschup-Song tanzen sollten. Voller Enthusiasmus und ohne unser Gepäck fuhren wir in Richtung Bellevue, doch die Aufgabe stellte sich schwieriger heraus als wir gedacht hatten, denn die Damen mussten immer entweder gleich auf den Zug oder waren sich einfach zu schön. Mit tatkräftiger Unterstüt-

zung einiger Ex-Butzlis von Anguilla bekamen wir immerhin 8 mehr oder weniger blonde Frauen zusammen und konnten 2 etwas zickige Frauen dazu bewegen, eine Minute ihrer „wertvollen“ Zeit zu opfern. Nach dieser Aufgabe machten wir es uns am See gemütlich und kamen dann auf die Idee eine halbe Stunde Pedalo fahren zu gehen. Gesagt getan und wir befanden uns im nu tretend (ok nur 2 von uns) auf dem See, wo wir kurze Zeit später Bekanntschaft mit Peter und Fabienne machten. Peter, ein etwas ungeschickter Mensch machte ein richtiges Hosenscheissergesicht, während seine Freundin Fabienne uns bat, sie abzuschleppen, weil sie, beziehungsweise Peter, ihr Pedalo nicht mehr steuern könnten. Wir halfen ihnen natürlich unter der Bedingung, das sie uns ein Glace spendieren. Sie stimmten zu und wir manövierten sie zu ihrer Pedalovermietung und steuerten nachher unsere an. Doch als wir unser Boot abgeliefert hatten, war keine Spur von den 2 Pechvögeln. Wenn ihr also dieses Pärchen sehen solltet, erinnert sie an ihr Versprechen.

Am Abend fuhren mir mit dem Zug in irgend ein Kaff im Aargau, wo uns Puck erwartete. Wir gingen in eine Beiz, wo wir die Route für unsere

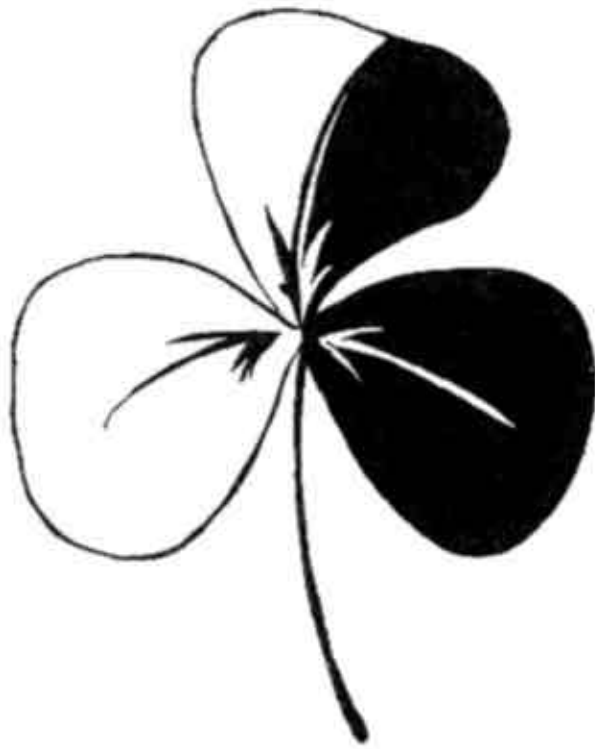
Nachtwanderung planten. Wir errechneten für die 29 Kilometer eine Marschzeit von etwas mehr als fünfeinhalb Stunden, die wir entgegen unseren Erwartungen locker unterboten. Im Haus angekommen fielen wir alle in einen tiefen Schlaf.

Am Morgen gab uns der Koch David eine kleine Kostprobe seiner Kochkünste. Ich habe in einem Pfadilager noch nie so gut gefrühstückt. Danach folgte schon der erste Theorieblock, bei dem wir unsere Kenntnisse aus dem Basis auffrischen konnten. Am Abend zogen wir zum ersten Mal unsere Rollenverkleidungen an und bekamen gelbe Zettel, auf denen stand, was wir beim Nachtessen tun sollten. Dies passierte insgesamt 5 Mal. Man musste zum Beispiel mit einer Person sprechen und natürlich immer in seiner Rolle bleiben. Ich spielte die Jugendliebe der Braut, ein lispelnder Italiener. Den Tag durch hatten wir mehrere Theorieblöcke, Sportblöcke und immer wieder Zeit um unser imaginäres Lager zu organisieren. Wir mussten nämlich ein einwöchiges Lager mit allem drum und ran wie Budget usw. planen. Da der Kurs eigentlich einer des Korps Pfannenstiel war und nur etwa 8 aus dem Distrikt stammten, konnten wir alle eine Menge neue Leute kennen lernen. Wir hatten auch genug Zeit ein Atelier zu machen, wo einige andere und ich

Heissluftballone bastelten. Einer flog bis nach Reiden, einer nach Norden, einer stürzte in die Bäume ab, wo ihn Bagheera löschte, einer direkt in einen Baum und drei verbrannten am Boden. Wir hatten alle viel Spass, vor allem am Abend, wo wir jeweils um ein Feuer sassen. Wir wuchsen alle sehr zusammen und waren traurig als wir uns am Samstag trennen mussten. Es war also eine schöne Woche und wir haben alle viel gelernt.

Also alle BasislerInnen: Unbedingt den Aufbau machen!

Mis Bescht
Ikarus



Maitlipfadi

Üebig vom 24.5.03

Mir händ am viertel ab zwei bim Meierhofplatz Aträttä gha. Wo dänn äntlich alli acho sind, hät eus d'Squaw gseit, dass sie unterwegs a d'üebig uf ä Idee cho isch. Sie hät wellä as Werdinseli go bade. Aber die Idee isch so spontan cho, dass natürlich niemert ussert d'Squaw s'Badzüg debi gha hät. Darum hät sie äs super genials Chleider-Schwüme wellä mache. Alli häts total agschissä, äs paar händ sogar wieder wellä heigah...! Es sind dänn trotzdem emal alli mitcho.

Wo's dänn drum gange isch, is Wasser z'gah, händ d'Marina und d'Sabrina gfunde, will sie grad nebedrah wohned, gönd sie gschnell hei sich go umzieh. Schlussendlich händ alli usert ich und d'Folletta, Badzüg gha. Ich, d'Squaw und d'Carla sind aber die einzige gsi, wo sich is chalti Wasser gwagt händ. Mir sind dänn ziemlich duregfrohre wieder usem Wasser use cho. Dänn hät mich d'Squaw gföged, ob ich Interesse han, Hilfsfennerin bi dä Gruppe Auriga z'werde. Ich han rächt überrascht, aber sehr erfreut agnoh. Am Schluss vo dä üebig, han ich dänn „eusi Gruppe“ wieder dörfe allei an Meierhofplatz zrugg begleite!

Jetzt bin ich Hilfsfennerin und freu mich neu! Erfahrighe z'sammle! Ich hoffe dass mir au wiiterhin viel Spass werdet zäme ha!

Falls ihr no Frage a mich händ, chönd ihr mir uf d'Nummere:
01/301 17 79 oder
079/523 10 50 alüte!

ALLZEIT BEREIT

Falda

Fasnacht

Fasnacht ist der dümmste Tag der Welt. Wir mussten eine Miniplaybackshow machen, das was bünzlig! Wir hatten eine halbe Stunde Zeit zum Proben, wir mussten uns in 4 Gruppen aufteilen.

Die Aufführung war um 16:00 Uhr. Drei fremde Mädchen kamen. Die erste war die 1., die zweite die 2. und die 3. wurde 3. Dann kamen irgendwo die anderen, wir tanzten über die Bühne, unsere Füße taten weh.

Wir sagen euch noch wie die Verkleidungen waren: Sabi war Dracula, Ale war auch ein Dracula und ich war ein Popstar und Laura war ein Cowboy. Es waren noch viele spannende Sachen dabei.

Dann war die Übung fertig und wir machten ein Abtreten, dann sagten sie uns die neuen Leiterinnen. Cocorita ist von Orion die Leiterin und bei Sirius sind es Esther und Ale, bei Aurigia ist es Emi geblieben und das ist auch gut so.

Wir grüssen Alle!

Allzeit Bereit:

Stromboli, Folletta, Eva

Eine Übung

Unsere Gruppe ging mit Emmi zum Werdinseli. Emmi nahm eine Luftmatratze mit. Sie hatte die Idee, dass wir baden gehen. Da die Idee erst kam, als wir bereits da waren, hatte natürlich niemand Badesachen dabei.

Marina und Sabrina hatten es gut, denn sie wohnen neben der Limmat. Sie konnten rasch nach Hause gehen um Badezeug zu holen. Falda und Squaw gingen in der Unterwälsche baden. Folletta und Marina fanden es cool in der Limmat, also blieben sie lange im Wasser.

Da Emmi Popcorn dabei hatte, ass die anderen alles auf. Wir zogen uns an und gingen glücklich ins Lokal zurück. Wir hatten immer noch kalt. Die Luftmatratze die Emmi mitgebracht hatte war kaputt.

Allzeit Bereit

Sabrina, Marina & Falda

Kontaktanzeigen

Sehr intelligentes, motiviertes Pfadi sucht genau so geiles Pfadi. Muss dumme uncoole Witze verstehen und lachen können. Dein Name muss mit einem „X“ beginnnen, sonst läuft nämlich nichts.

Eine Frau suche Frau, muss sehr intelligent sein und auch motiviert. Ich bin sehr intelligent und vielfältig. Dein Name muss mit „Y“ beginnen, sonst bin ich nicht dabei.

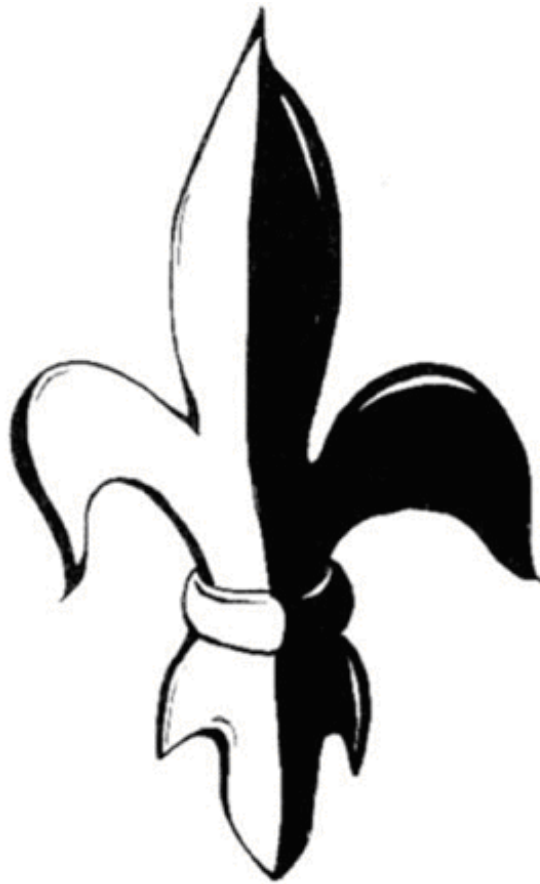
Ich bin eine coole Clownfrau und suchen einen lustigen Clownmann. Er muss jeden Tag Witze machen. Ich weiss auch geile Witze. Wenn du nicht jeden Tag 1000 Witze machst, dann geht es dir schlecht.

Emmi sucht Emmo

Emmo ist zwischen 17 und 20 Jahr alt und sehr kreativ. Emmi ist 17 Jahre alt. Ihr grösster Wunsch ist es, einen Dieter-Bohlen-Typ zu haben, der sie zu einem Superstar machen kann.
Sie ist die beste Pfadileiterin!

Allzeit Bereit Ganz Auriga*

*ausser die, die auf die Europabrücke gerannt sind



Buebepfadi

Basiskurs 2003

Der Kurs sollte vom 20. bis am 26. April irgend wo in der Schweiz statt finden. So stand es zumindest auf der Einladung. Bereits im Vorfeld erhielt ich viel Post im Zusammenhang mit dem Basiskurs: Ich erhielt ein Couvert, dessen Inhalt sich auf eine Hörspiel-CD beschränkte, welche uns das Thema des Kurses etwas schmackhaft machen sollte, was im Übrigen auch tadellos gelang. Weiter wurden mir Briefe in Form von Kaffeefiltern zugesandt sowie eine Schablone, dessen Sinn ich erst später erfahren sollte.

Das Datum des Ereignisses rückte näher und ich wurde allmählich ungeduldig, wann und wo wir uns sammeln sollten. Die Lösung offenbarte mir die geheimnisvolle Schablone: Ich sollte ins Kaffeemuseum in Zürich gehen und an einem speziellen Ort, anhand der Schablone, an streng vertrauliche Informationen gelangen. Und ich fand diese Informationen. Ich wusste nun Bescheid, wann und wo ich mich einzufinden hatte.

Der besagte Tag war gekommen und ich traf mich mit einigen Pfadis auf der Militärbrücke vor der Kaser-

ne. Bis anhin kannten wir uns nicht und so stellten wir uns rasch vor. Wir hatten es eilig, denn unser Zug sollte schon bald im Zürcher Hauptbahnhof abfahren. Ohne grosse Mühe erreichten wir dann auch den erwähnten Zug. Nur wohin die Reise führte war nun noch unklar! Der Kontrolleur informierte uns, dass die Reise in den Jura gehen würde. In den Jura also.

Und so begann eine Aufregende Woche an der Grenze zu Frankreich. Wir lernte viel Neues im Bezug auf die Pfadi, Umwelt und wie immer et-

was fürs Leben, wanderten auf einem spektakulären Haik nach Frankreich und genossen die sagenhafte Stimmung eines perfekten Kurses.

Allzeit Bereit

Biber

@ Fotos vom Basiskurs:
www.kalterkaffee.ch/vu/fotos

[Eine Skautyseite ohne spannenden Bericht...]

Skauty

... so sollte ein Skauty wohl nicht aussehen!
Damit das nicht passiert, bist auch DU verantwortlich!
Hast du noch keine spannende Übung erlebt? Warst du noch nie in einem Lager? Keine Pfla-Erlebnisse? Keine Gerüchte oder Neuigkeiten mitbekommen?
Gibt es tatsächlich nichts in der 2. Buebenstufe, was einen kleinen Skautybericht für ALLE wert ist? Nichts, dass man weitererzählen muss?
Das Skauty wollen alle lesen, nur beim Berichtschreiben hapert es...

Damit das Skauty auch in Zukunft direkt aus unserer Stufe erzählen kann, schreibe doch deine Erlebnisse auf und maile sie an: skauty@bluemail.ch oder gib sie auf einer Diskette deinem Venner!

Allzeit bereit

Smily

Muttis Kochrezepte

Psst! Hey, psst, heute will ich Ihnen ein Geheimrezept meiner Mutter dazumals offenbaren. Es handelt sich dabei um einen Apfelkuchen, auf einfache und schnell Art....

Zutaten: Ca. 350g süsser Mürbeteig,
4-5 Äpfel (Ca.650g),
Zimt
Ca. 50g gemahlene Mandeln



Zubereitung: Mürbeteig auswallen und in Springform \varnothing 26-28 cm legen. Den Boden mit den gemahlenden Mandeln bedecken.
Die Äpfel vorzugsweise schälen und bei Bedarf entkernen.
Die vorbereiteten Äpfel mit Röstiraffel in die ebenfalls bereitgestellte Springform raffen.
Nun noch nach Belieben mit Zimt bestreuen und bei Ca. 200° für 30 min in den vorgeheizten Ofen.

Ich hoffe der Kuchen ist in ihrem Ofen gelungen. Als kleiner Tipp; der Kuchen lässt sich ausgezeichnet mit Schlagsahne geniessen...

Allzeit Bereit
Oma-Bibi

Der Abspann.

Diesmal heissen die Autoren:

Zwazli, Penalty, Gromit, Chip, Nepomuk, Bionda, Fuchur, Sonic, Rano, Ikarus, Falda, Stromboli, Folletta, Eva, Sabrina, Marina, Gruppe Auriga, Biber, Smily

Dankeschön!

Einsendeschluss für das nächste Skauty:

→ 30.09.2003 ←

Berichte bitte per Mail an:

skauty@bluemail.ch

Und in der nächsten Ausgabe...

... Alles aus den SoLas...

... das Tippyprojekt 03...

... und vielleicht auch mit DEINEM Bericht!

Impressum

Skauty ist das offizielle Informations- und Unterhaltungsheftli der Pfadi SMN.

Redaktion: Martin Morger / Pixel, Rütihofstr. 44, 8049 Zürich

Redaktionelle Mitarbeit: Chip, Gromit, Nepomuk.

Herausgeberin: © Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen, 8049 Zürich

Druck: Copy Quick, Zürich

Erscheint 3x pro Jahr.

Internet: www.pfadismn.ch - **Mail:** skauty@bluemail.ch

2.03 – Juli 2003

Anzeige

Sonnen- brille



Fr. 198.-

**Profitieren Sie von
unserem Sonderangebot:**

Diverse Sonnenbrillen erhältlich in
verschiedenen Farben inkl. optisch
geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke
und mit 100% UV-Schutz.

Dieses Angebot ist nur gültig
bis 31. August 2003

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10





Absender: Martin Morger / Pixel, Rütihofstr. 44, 8049 Zürich

Agenda

Datum	Anlass	1. Stufe	2. Stufe	Nur Leiter
12. - 19. Juli	So-La 1. Stufe			
12. - 26. Juli	So-La 2. Stufe			
23. August	Werdinslä Openair 4			
6. September	Pfaditag			
20. / 21. September	Rheinfallmarsch			

Anzeige

DORF METZG

am Meierhofplatz
Limmattalstr. 177 Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

Ihr Spezialist für Fleisch, Wurst und Traiteur